

Methadon und Escitalopram beeinflussen sich gegenseitig

Grad D: Risiko für ventrikuläre Arrhythmien

Mechanismus

Methadon und Citalopram können jeweils die QT-Zeit im EKG verlängern, wodurch es zu additiven Effekten kommen kann. Das Risiko für kardiale Arrhythmien vom Typ Torsades de pointes kann erhöht sein.

Effekt

Unter der Kombination kann es zu einer additiven Verlängerung der QT-Zeit im EKG kommen. Das Risiko für ventrikuläre Arrhythmien vom Typ Torsades de pointes kann daher erhöht sein.

Empfehlung

Die Kombination ist zu vermeiden. Gemäss Schweizer Fachinformation ist die Gabe von (Es-)Citalopram mit Arzneimitteln, die bekanntermassen das QT-Intervall verlängern, formal kontraindiziert. Ist eine gleichzeitige Gabe nicht zu umgehen, ist eine engmaschige EKG-Überwachung der QTc-Zeit vorzunehmen (PMID:23820570). Die Elektrolytkonzentrationen (insb. Kalium und Magnesium) sowie die Nierenfunktion sollten überwacht werden. Kommt es unter der Therapie zu einem Anstieg der QTc-Zeit auf über 500ms oder um 60ms im Vergleich zur Baseline, ist (Es-)Citalopram abzusetzen.

Literatur

1. Girardin FR, Gex-Fabry M, Berney P, Shah D, Gaspoz JM, Dayer P: Drug-induced long QT in adult psychiatric inpatients: the 5-year cross-sectional ECG Screening Outcome in Psychiatry study. [Am J Psychiatry 2013]
2. van den Beuken-van Everdingen MH, Geurts JW, Patijn J: Prolonged QT interval by methadone: relevance for daily practice? A prospective study in patients with cancer and noncancer pain. [J Opioid Manag 2013]

